

Zeiteinteilung/Zeitmanagement

Beitrag von „Hermine“ vom 30. November 2003 09:47

Hallo Ihr,

bestimmt wurde die Frage schon tausendmal durchgekauft, aber ich bekomme es immer noch nicht auf die Reihe, deshalb frage ich nochmal nach:

Wie schafft man es, Vollzeit zu arbeiten, die ganzen Tests und Klausuren zu korrigieren, den Unterricht vorzubereiten, einen Haushalt (selbst wenn Freund/Mann mithilft) zu schmeißen und nebenher ein Privatleben zu haben (Adventszeit genießen, ins Kino gehen, Plätzchen backen usw. usw)

Illusion oder möglich?

Bei mir sieht es im Moment eher so aus, dass der Haushalt und das Privatleben ein wenig das Nachsehen haben- und wenn doch nicht (hab mir letzters "Findet Nemo" angeschaut- soooo genial!) dann muss ich das büßen, in dem meine Vorbereitungen doch ziemlich drunter leiden.

Hat nicht einer von euch das ganze schon in geregelte Bahnen gebracht und kann mir Tipps geben,

Lg, eine leicht gefrustete Hermine

Beitrag von „Birgit“ vom 30. November 2003 10:42

Hallo Hermine,

ich bin ja auch noch nicht so lange im Job...

Ich gehe zu meiner Entlastung folgendermaßen vor: Ich halte mir mindestens eine oder zwei Klassen mit mehr selbstständiger Arbeit vom Hals, konkret:

-Anfang des Schuljahres habe ich ein größeres Projekt mit der Gym. 12 in Deutsch gemacht. Die Schüler mussten zu zweit oder dritt selbstgewählte Gedichte anhand eines Leitfragenkataloges analysieren und am Ende der Reihe (inkl. Parallelgedicht) vorstellen

-Meine Klasse (Handelsschule) lasse ich auch mal in meinen drei Fächern nach Wochenplänen (wie in der Grundschule, also mit Pflicht- und Wahlbereich) arbeiten, zusätzlich gibt es noch ein paar von mir benannte Tutoren, die in der Gruppen-/Freiarbeitsphase unterstützen können, zusätzlich kann ich mich auch noch stärker um die schwachen Schüler bemühen und dort alles nochmal in Ruhe erklären

-derzeit arbeitet meine Klasse in VWL an Referaten und stellt diese anschließend vor
usw.

Ich versuche also, damit meine tägliche Vorbereitungsdauer etwas in Grenzen zu halten (dafür muss man dann vorher halt etwas mehr Zeit investieren).

Grüße,

Birgit

Beitrag von „Hannes“ vom 2. Dezember 2003 13:22

<pre> [http://www.zeitzuleben.de/inhalte/beruf ...n/zm_1_was.html](http://www.zeitzuleben.de/inhalte/beruf...n/zm_1_was.html) </pre>

Das ist zwar nix Lehrerspezifisches; vielleicht ist die eine oder andere Anregung doch nützlich. Ich bin bez. solcher "Rezepte" immer ein bisschen skeptisch - weiß ganz genau, dass ich meine Zeit, die ich "habe", auch oft einfach so verlebe. Da nützt mir auch ein Zeitmanagement nichts. Das hat eher was mit dem inneren Schweinehund zu tun und dessen Überwindung 😊.

Es hat allerdings lange gedauert bis ich kapiert hab', dass ich all die Dinge die ich tun muss und die ich tun möchte vollständig nie schaffe. Also laufe ich nicht hinterher und übe mich in Gelassenheit.

Menschen, die es mit dem Zeitmanagement ernst nehmen möchten, müssen ein erhebliches Maß an Disziplin aufbringen oder entwickeln.

Da bin ich eher nicht der Typ dafür...

Beitrag von „Mia“ vom 2. Dezember 2003 14:59

Hallo Hannes,

da sprichst du mir ja auch aus der Seele. Bei Zeitmanagments aller Art geht es immer um Disziplin und Arbeiten nach striktem Terminplan.

Und sowas fällt mir echt schwer... Die morgendlichen 6 Stunden knallhartes Timing reichen mir für den restlichen Tag und ich kann mich nicht überwinden für den restlichen Tag ebenso zu verfahren. Ich genieße es als Lehrer die Freiheit zu haben, meine Sachen dann erledigen zu können, wann ich will. Aber das hat eben zur Folge, dass ich dann halt auch mal mitten in der Nacht dran sitze, weil ich nachmittags nichts auf die Reihe gekriegt habe.

Allerdings bin ich leider noch nicht so gelassen wie du, sondern ärgere mich permanent darüber, dass ich mal ein paar Stunden am Tag rumgegammelt habe, statt sie effektiv zu nutzen. Mit effektiv nutzen meine ich übrigens nicht nur Arbeit, sondern auch meine Freizeit: Obwohl mein Referendariat jetzt schon ein halbes Jahr her ist, habe ich immer noch nicht wirklich viel Zeit für meine Freunde, habe immer noch keine von den vielen Sachen angefangen, die ich machen wollte, sobald ich einen normalen Job habe: einen Bauchtanzkurs, Kung Fu und überhaupt die vielen Dinge, für die ich zu Studentenzeiten so schön viel Zeit hatte wie Kneipe, Kino, Theater,...

Tja, aber du hast halt einfach recht: Man kommt nie dazu all das in dem Maße zu machen, wie man gerne möchte, weil ein Tag halt nun einmal nicht mehr als 24 Stunden hat.

Ich hoffe, ich kriege auch bald die Gelassenheit, diese Tatsache zu akzeptieren und mich über meine Gammelzeiten nicht mehr zu ärgern.

Mia 😊